Köpfe und Karrieren : Oberst i Gst Hanspeter Alioth

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberst i Gst Hanspeter Alioth

Persönliche Daten

Funktion
Stellvertreter des Waffenchefs der Übermittlungstruppen

Laufbahn
Studien an der HTL, Meisterprüfung als Elektroinstallateur
Instruktionsoffizier der Übermittlungstruppen

Familie
verheiratet, 2 Kinder

Kurzbeschreibung Ihres Verantwortungsbereichs:
Als Stellvertreter des Waffenchefs bin ich verantwortlich für den Bereich Ausbildung in den Übermittlungs-Schulen und -Kursen, der Armee-Übermittlungstruppen und der Instruktoren sowie für deren Betreuung und Einsatzplanung. Ich betreibe Öffentlichkeitsarbeit und organisiere Veranstaltungen.

Was begeistert Sie besonders an Ihrem Posten?
Die vielseitigen Aufgaben und der Kontakt mit einer grossen Zahl verschiedenster Menschen, vor allem der jüngeren Generation.

Was ärgert Sie am meisten bei Ihrer Arbeit?
Der tägliche Verwaltungskleinkram und der mühsame Instanzenweg, um Pläne und Visionen zu verwirklichen.

Welche Bücher lesen Sie zurzeit?
Diverse Bücher über Information und Kommunikation, zudem «Finnlands Winterkrieg 1939/40» von Andreas Doepfner, erschienen im Verlag «Neue Zürcher Zeitung».

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?
Mit meiner Familie und mit Reisen, Fotografieren, neuerdings Videofilmen und mit Lesen. Im Sommer spiele ich Tennis und gehe wandern und im Winter langlaufen.

Welcher Feldherr der Kriegsgeschichte beeindruckt Sie am meisten?
Generaloberst Heinz Guderian, Schöpfer der deutschen Panzerwaffe vor dem Zweiten Weltkrieg.

Welche militärische Reform ist dringend nötig?
– Verbesserung der Einrichtungen und Mittel für die Ausbildung,
– Intensivierung der Information und Kommunikation auf oberster Stufe von Armee und EMD,
– Erhöhung des Bestandes an Armeeinstruktoren (Offiziere und Unteroffiziere).

Was sollte nicht geändert werden?
Die Ausbildungsdienste für Einheitskommandanten.

Was sagen Sie einem Unteroffizier, der Sie fragt, ob er Offizier werden sollte?
Die Erfahrungen, die er im Umgang mit Menschen macht, werden ihm auch im zivilen Berufe nützlich sein.

Was antworten Sie einem jungen Offizier auf die Frage, ob er Instruktor werden sollte?
Voraussetzung sind die Überzeugung und das Einverständnis des Lebenspartners und der Familie.

Welche Massnahmen zur Lösung des Instruktorenproblems sollen im Vordergrund stehen?
– Positive Darstellung des Berufsbildes in der Öffentlichkeit,
– Gezielte und kurzfristige Verbesserungen in der Ausbildung,
– Mehr Unterstützung durch die politischen Entscheidungsträger!

Welche fremden Armeen haben Sie bei der Arbeit gesehen?
Deutschland, England, Finnland, Holland, USA.

Was sagt Ihre Familie zu Ihrem Beruf?
Sie steht voll hinter meinem Beruf und unterstützt mich darin.

Welche Ihrer Instruktorentätigkeiten hat Sie am meisten befriedigt?
– Schulkommandant in der Unteroffiziersschule und Rekrutenschule: Motivieren der jungen Menschen und Wehrmänner verschiedener Stufen,
– Klassenlehrer in Offiziersschulen: Ausbilden und fördern von jungen Kadern und künftigen Zugführern,
– Stellvertreter des Waffenchefs als neue Herausforderung!

Welches sind die wichtigsten Eigenschaften für einen erfolgreichen schweizerischen Berufsoffizier?
Überzeugung, Ausdauer, Allgemeinbildung, Robustheit, Teamfähigkeit.

Welchen Ratschlag werden Sie einmal Ihrem Nachfolger geben?
– Positives Angehen der vielseitigen Aufgaben,
– Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen. ■

Kurz und bündig

Eine Beteiligung der Schweiz an militärischen Operationen auch in Form logistischer oder finanzieller Unterstützung kommt nicht in Frage.
Flavio Cotti, Bundespräsident

Wir betrachten diesen Krieg als Katastrophe – wie jeden Krieg, denn ein Krieg löst Probleme nie, und einen Sieger wird es nicht geben.
Ursula Mauch, Nationalrätin SPS

Sie verpflichten sich, nur solche militärischen Potentiale aufrechtzuerhalten, die zur Kriegsverhütung und für eine wirksame Verteidigung notwendig sind. Sie werden den Zusammenhang zwischen Militärpotentialen und Doktrin im Auge behalten.
Artikel 4 der gemeinsamen Erklärung der Regierungschefs von NATO und WAPA vom 19.11.90

Wir sind darauf angewiesen, einen gutfunktionierenden Nachrichtendienst zu haben, der wieder der Aufrüstung bedarf.
Ernst Mühlemann, Nationalrat FDP

Der jüngste Nationalismus: Europa. Vor einem europäischen Chauvinismus wird gewarnt.
Ludwig Marcuse, Philosoph

Die SVP fragt sich deshalb, warum die Demonstrationen gegen den Krieg erst jetzt begonnen haben – und warum nicht bereits damals, nach dem 2. August, gegen das brutale Vorgehen Saddam Husseins demonstriert wurde.
Albrecht Rychen, Nationalrat SVP

Es hat keinen Sinn, pazifistisch über den Frieden zu sprechen und unterzugehen. Es genügt nicht, ein Haus zu bauen, du musst auch imstande sein, dich und deine Familie zu verteidigen, sonst wirst du bauen, und ein anderer wird dort wohnen.
Mordechai Piron, Oberrabbiner in Zürich und ehemaliger Viersternegeneral

Genossen, wir haben das Recht zu sagen, dass wir die Nationalitätenfrage gelöst haben.
Michael Gorbatschow, Präsident der Sowjetunion

Sogar die arabische Sache verdient nicht solch einen Krieg.
Muammar al-Ghaddafi, libyscher Revolutionsführer

Hervorragende Kader arbeiten hart und heiter. Von den ausschliesslich harten haben wir schon genug.
Ulrich Bremi, Präsident des Nationalrates

Ich habe schon vier Unfälle überlebt und bemühe mich, diese Dinge humorvoll zu nehmen. Ich bin mit dem Flugzeug abgestürzt, hatte einen Autounfall, lag in der Moskwa, besitze eine Verletzung. Offenbar bin ich nicht nur unter einem Glücksstern geboren, sondern gleich unter mehreren.
Boris Jelzin, Vorsitzender des obersten Sowjets der Russischen Föderation und Radikalreformer auf die Frage, ob man ihm nach dem Leben trachte.